

# Jahresbericht Wonca Europe 2003/2004

Bruno Kissling

SGAM-Delegierter in der Wonca

Das European Council traf sich am 1. Juni, anlässlich des Wonca-Kongresses 2004 in Amsterdam, zu seiner jährlichen Sitzung. Vor dem Wonca World Kongress 2004 in Orlando (13.–17. Oktober 2004) wird, am Rande des World Council Meetings, eine zweite europäische Sitzung abgehalten werden.

## Ein permanentes Organisationskomitee für künftige Wonca-Kongresse?

Diese Idee wurde einstimmig als zu zentralistisch befunden und abgelehnt. Es bleibt ein ewiges Spannungsfeld zwischen Konferenzorten mit gut erreichbarer, zentraler und damit kostenintensiver Lage und peripheren, schwerer erreichbaren Orten mit günstigeren lokalen Preisen – zwischen zentralistischer Monokultur und peripherer Vielfalt.

Wichtig ist, dass der Kongress attraktiv ist und eine grosse Zahl von TeilnehmerInnen anzulocken vermag. Denn als sozusagen einzige Einnahmequelle der Wonca Europe sollte er unbedingt einen Gewinn abwerfen.

## Das Sekretariat

Das Sekretariat wird zur Zeit von Helene Flottorp in Oslo ausgezeichnet geführt und kostet jährlich rund 50000 Euro. Einige Gruppierungen finden diese Kosten zu hoch und möchten das Sekretariat nach Osteuropa verlegen, vielleicht nach Slowenien, wo der als künftiger Präsident gehandelte Igor Swab lebt. Eine kostenzentrierte Optik steht einer die Kontinuität bevorzugenden Sichtweise gegenüber.

## Die nächsten Kongressorte

Griechenland (Kos) 2005, Italien (Florenz) 2006 und Frankreich (Paris) 2007 stehen fest; in Orlando wird über den Kongressort 2008 entschieden werden. Für die Schweiz käme also frühestens 2009 in Frage. Wie wäre es, wenn die fünf FI(H)AMs gemeinsam einen europäischen Wonca-Kongress organisieren würden?

## Ethical issues – a statement for humanity [1]

Das von der SGAM eingereichte Traktandum «ethical issues» wird am World Council Meeting in Orlando diskutiert werden. Es soll ein «statement for humanity», das sich gegen jede Folter in allen Ländern richtet, entworfen und am Kongress in Anwesenheit der Presse verlesen werden.

Unter der Betroffenheit der Weltöffentlichkeit durch menschenverachtende Folterungen im Irak durch Mitglieder der USA-Truppen scheint uns Orlando/USA, als Gastort für den Welt-Kongress der Hausärzte, für diese Botschaft sehr gut geeignet zu sein.

Auch wenn sich die Wonca bewusst nicht in politische Angelegenheiten der Herkunftstaaten ihrer Mitgliederorganisationen einmischt – dies ist eine Grundvoraussetzung für ihr globales Handeln –, darf/muss sie in dieser Angelegenheit ein deutliches Wort sprechen; denn die Menschlichkeit gegenüber allen Menschen ist eine Kernaufgabe aller ÄrztInnen in allen Ländern und steht über jeder Politik.

## Literatur

- 1 Kissling B. Ein ethisches Dilemma / Dilemme éthique. PrimaryCare 2004;4:501–2.